

# Golo

*Hausschuhe  
in der ganzen Welt  
daheim*



*Verkaufsstellen  
durch Plakate  
kenntlich*

men springt! Du solltest mal versuchen, ob du wohl ebenso hoch springen kannst.“

Die Kleine hat plötzlich jenen weiten, geistesabwesenden Blick, der mir mehr als alles andere das Weib hervorzaubert, das noch in ihr schlummert. Denn die Kleine ist eine Dame von drei Jahren, mit geradem Rückgrat und Charakter in ihren eigenen, sehr persönlich gefärbten Begriffen von Gut und Böse.

Ich halte der Kleinen einen langen, schön formulierten Vortrag, in dem ich mit kräftigen, klugen Worten einen Vergleich zwischen süßen und unartigen Mädchen anstelle, ich rede zu allem Guten, das, wie ich hoffe, noch in ihr lebt, und als ich nichts mehr zu sagen habe, kehren ihre blauen Augen — wie Schmetterlinge mit leicht zitternden Flügeln — zu mir zurück und blicken mich verwundert an. — „Was sagtest du, Vater? Hast du zu mir gesprochen?“

Nun lächelt sie, und das ist auch gar nicht merkwürdig, hat sie doch ihres Vaters entwaffnetes, verliebtes Lächeln entdeckt.

Die Kleine gluckst vor Vergnügen, sie beugt sich nieder, rafft Gras und Blumen, Unkraut und Kies zusammen und richtet die neue Batterie auf mich, sie galoppiert hinter einen großen Stein, dort findet sie nun eine alte Tabakdose und füllt sie mit Wasser aus dem Faß unter dem Brunnen. Ich sollte eingreifen, ich Wehrloser, der seine Schwäche offenbart hat, denn ich soll Wasser auf die Nase bekommen, da meine Nase schwarz sei wie bei einem Neger — wie die Kleine mir mitteilt —, und sie ersucht mich befehlshaberisch, mit meiner Nase näher zu kommen, denn sie soll eingetaucht werden, und als die Nase vor dem Wasser zurückschreckt, kommt die Flut durch das Fenster gesaut. Dabei ist auch etwas Kaffeegrund und auch eine einzelne Kartoffelschale. Ich zupfe alles dies von den Augenbrauen ab. —

In demselben Moment sehen wir Mutters weißes Kleid zwischen den Johannisbeersträuchern auftauchen. Unsere Blicke treffen sich wie bei einem gemeinschaftlichen Verbrechen. Mutter ist stark, wo wir schwach sind, Mutter läßt sich nicht entwaffnen, sie vergißt niemals, wie ein süßes, kleines Mädchen sich betragen soll, und ihre festen